



DER CHEMIKER



bwin
Official Partner



DOPPEL-JUBILAR

#WIRSINDHALLE

21.11.2020
14.00 UHR





GRÜN TRIFFT SICH GUT!

**Jetzt zu
Halplus
ÖkoStrom
wechseln!**

Toni Lindenhahn
HFC

Gegen die Roten Teufel vom Betzenberg strebt der Hallesche FC nach zwei Remis in Folge nun einen Heimsieg an. Das wird schwer gegen eine stark besetzte Mannschaft, die nach Trainerwechsel auf der Suche nach dem eigenen Potential ist. Beim HFC mit an Bord: Der Jubilar der Woche. Urgestein Toni Lindenhahn feierte erst seinen 30. Geburtstag, in Duisburg bestritt er dann sein 300. Pflichtspiel für die erste Mannschaft des HFC. Glückwunsch, Du treue Seele!



INHALT

Inhalt	4
Rückblick	5
Blickfang	7
Unsere Gäste	10
Ausblick	12
Zahlen	14
Zuschauer	15
Einsätze	16
Zur Lage der Liga	17
Bilanz	20
Club der 300er	24
Rot-Weisse Heimspielstätten	26
Die Tragödie eines Talents	30
Spielplan	38
Mein Herz schlägt Rot-Weiß	42
Karikatur	45
Blick ins Archiv	46
KALENDERBLATT	48
Last but not least ...	50

4

IMPRESSUM

Herausgeber	Hallescher Fußballclub e. V. Postfach 20 01 38 T 0345 444 12 93 F 0345 444 16 16 club@hallescherfc.de www.hallescherfc.de
V.i.S.d.P.	Lars Töffling (Pressesprecher)
Redaktion	Lars Töffling, Wolfram Bahn, Thomas Drüppel, Thomas Böttcher
Layout	Junisee.de
Fotos	Stefan Röhrig, Andreas Feineis, Uwe Köhn, Hallescher FC, Thomas Böttcher, 1. FC Kaiserslautern, Heinz-Joachim Becker
Redaktionsschluss	Nr. 277 – 20.11.2020



Das gesamte Stadionmagazin „Der CHEMIKER“ einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz oder sonstiger Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwendung ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

RÜCKBLICK

5. Spieltag 2020/21

Dienstag, 17.11.2020, 19 Uhr

MSV Duisburg – Hallescher FC

Schauinslandreisen-Arena

Keine Zuschauer

0:0

Im Nachholspiel erarbeitete sich der HFC vor allem in Person von Terrence Boyd zahlreiche Top-Chancen, musste sich dennoch mit einem torlosen Auswärts-Remis begnügen. ←



5

10. Spieltag 2020/21

Sonnabend, 14.11.2020, 14 Uhr

Hallescher FC – F.C. Hansa Rostock

1:1 (1:0)

ERDGAS Sportpark

Keine Zuschauer



Der HFC trat in der ersten Halbzeit sehr dominant auf gegen den Aufstiegsaspiranten, Terrence Boyd sorgte für die verdiente Führung. Nach der Pause wurde Hansa stärker und glich aus. Doch die Rot-Weißen stemmten sich dagegen, verdienten sich den Punkt redlich. ←

HFC-PUMA KOLLEKTION

TRIKOTS, HOSEN, TRAININGSSHIRT
WETTERJACKE, TASCHE, UVM.

2020/21



PUMA 

Die HFC-Kollektion der Saison 2020/2021 von Puma ist erhältlich bei allen **Heimspielen**, im **Wosz Fan Shop** und auf hfc-onlineshop.wosz-fan-shop.de

WOSZ Fan Shop

» Teamsportartikel

» Freizeitsportbekleidung

» Bundesliga-Fanartikel

» Druck und Flock

» Pokale und Medaillen

» Herstellung von Vereins- und Werbeartikel

PARTNER DES
HALLESCHEN FC



BLICKFANG

Zum 30. Geburtstag freute sich Toni Lindenhahn über ein ganz besonderes Geschenk. Denn er ist Fan von „Elsterglanz“ und erhielt den Jahreskalender 2021 des Kult-Duos aus Eisleben. ←



7



UNSERE MANNSCHAFT

8



#1 KAI EISELE



**#30 SVEN
MÜLLER**



**#32 TOM
MÜLLER**



**#2 TOBIAS
SCHILK**



**#6 TONI
LINDENHAHN**



**#3 NIKLAS
KASTENHOFER**



**#4 ANTHONY
SYHRE**



**#5 JANNES
VOLLERT**



**#23 STIPE
VUCUR**



**#25 SÖREN
REDDEMANN**



**#21 FABIAN
MENIG**



**#22 JANEK
STERNBERG**



**#7 JULIAN
DERSTROFF**



**#8 ANTONIOS
PAPADOPOULOS**



**#29 LUKAS
BOEDER**



**#31 NIKLAS
LANDGRAF**



#9 SELIM GÜNDÜZ



#11 JAN RAPHAEL SHCHERBAKOVSKI



#16 DENNIS MAST



#19 LAURENZ DEHL



#13 TERENCE BOYD



#24 JULIAN GUTTAI



#26 MARCEL TITSCH RIVERO



#10 MICHAEL EBERWEIN



TT MARIAN UNGER



#33 JONAS NIETFELD



CT FLORIAN SCHNORRENBURG



CO DANIEL ZIEBIG



AT KEN KAISER



HALLOTRI

#WIRSTINOHALLE

UNSERE GÄSTE



10

Mit dem 1. FC Kaiserslautern (FCK) kommt einer der Traditionsvereine des deutschen Fußballs in den ERDGAS SPORTPARK. Der FCK war Gründungsmitglied der Bundesliga 1963 und gehörte dieser ununterbrochen bis zum Jahre 1996 an. Mit vier deutschen Meisterschaften und zwei DFB-Pokalsiegen zählt der Club aus der Pfalz zu den erfolgreichsten Fußballvereinen Deutschlands. In der Ewigen Tabelle der Bundesliga belegt der FCK derzeit den 11. Platz. Internationale Erfolge des Vereins waren u.a. das Erreichen des Champions-League-Viertelfinales 1999 sowie die zweimalige Teilnahme am UEFA-Pokal-Halbfinale. Einmalig ist, dass der FCK in der Saison 1997/98 unter Trainer Otto Rehhagel als Aufsteiger die deutsche Meisterschaft gewann. Heimstätte der „Roten Teufel“ ist das Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern, benannt nach dem Kapitän der DFB-Nationalelf, die 1954 den Weltmeistertitel gewann. Der schleichen-
de Abstieg des FCK begann, nachdem er 2012 wieder einmal aus der Bundesliga abgestiegen war. In der Saison 2012/13 scheiterte er in der Relegation am Bundesligisten TSG Hoffenheim. In der Saison 2014/15 hatte er noch am 30. Spieltag einen Vorsprung von 4 Punkten auf den Relegationsrang, verspielte diesen und belegte am Ende nur den undankbaren Platz 4. Über Platz 10 und 13 führte der Weg 2017/18 auf den letzten Platz der

2. Bundesliga. Der FCK war zum ersten Mal in seiner Geschichte nur noch drittklassig. Die Saison 2018/19 verlief enttäuschend, letztlich belegte der FCK Rang 9. Auch die Saison 2019/20 geriet mit Rang 10 nicht besser. Diesmal soll es mit dem Wiederaufstieg klappen. Zumal jüngst die Gläubigerversammlung dem Insolvenzplan des FCK zugestimmt hat, die Pfälzer mit einer regionalen Investorengruppe nun die Chance zu einem Neuanfang haben. Vor der Saison musste der FCK die Abgänge von U21-Nationaltorhüter Lennart Grill und der drei Offensivspieler Christian Kühlwetter, Florian Pick und Timmy Thiele verkraften. Bei den Zugängen hofft er auf Innenverteidiger Alexander Winkler, Rückkehrer Adam Hloušek, Sechser Tim Rieder und die Offensivkräfte Marlon Ritter, Marius Kleinsorge, Nicolas Sessa und v.a. Marvin Pourié, der schon den KSC in die 2. Liga geschossen hat.

Der Saisonstart geriet holprig, so dass bereits nach dem 2. Spieltag Trainer Boris Schommers seinen Hut nehmen musste. Ihm folgte Jeff Saibene, unter dem der FCK am 9. Spieltag mit dem 2:1 beim FSV Zwickau der erste Saisonsieg gelang. Es folgte ein 1:1 gegen den FCM. Der FCK kletterte damit auf Rang 16 der Tabelle. Im Vorjahr verlor der HFC auf dem Betze mit 0:1. Das Rückspiel am 1. Juli 2020 (1:1) bedeutete den Klassenerhalt für den HFC.

FAKTEN

NAME	1. FC Kaiserslautern
SITZ	Fritz-Walter-Straße 1, 67663 Kaiserslautern, Rheinland-Pfalz
GRÜNDUNG	2. Juni 1900
FARBEN	Rot-Weiß
PRÄSIDENT	Wolfgang Erfurt
WEBSITE	www.fck.de
SPIELSTÄTTE	
STADION	Fritz-Walter-Stadion
PLÄTZE	49.850

CHEFTRAINER Jeff Saibene
(52 Jahre, seit 2020)



Nr.	Spieler	Geb. am	seit
TOR			
13	Jonas-Janko Weyand	03.12.2000	2014
30	Avdo Spahic	12.02.1997	2019
31	Lorenz Otto	24.01.2001	2017
40	Mattheo Raab	18.12.1998	2017

ABWEHR			
4	Alexander Winkler	26.01.1992	2020
5	Kevin Kraus	12.08.1992	2018
14	Adam Hlousek	20.12.1988	2020
20	Dominik Schad	04.03.1997	2018
23	Philipp Hercher	21.03.1996	2019
28	Lukas Gottwalt	16.09.1997	2017
30	Leon Hotopp	12.05.2000	2009
35	André Hinault	17.06.1986	2018
37	Jonas Scholz	24.01.1999	2018

MITTELFELD			
6	Hikmet Ciftci	10.03.1998	2020
7	Marlon Ritter	15.10.1994	2020
8	Nicolás Sessa	23.03.1996	2020
10	Simon Skarlatidis	06.06.1991	2019
11	Kenny Prince Redondo	29.08.1994	2020
17	Tim Rieder	03.09.1993	2020
21	Hendrick Zuck	21.07.1990	2018
22	Marius Kleinsorge	30.10.1995	2020
25	Carlo Sickinger	29.07.1997	2012
26	Janik Bachmann	06.05.1996	2019
27	Mohamed Morabet	31.01.1998	2017
34	Dylan Esmel	20.03.1998	2017
36	Anas Bakhat	02.04.2000	2017
38	Tom Fladung	05.08.2001	2016
39	Anil Gözütok	27.10.2000	2014

ANGRIFF			
9	Marvin Pourié	08.01.1991	2020
18	Lucas Röser	28.12.1993	2019
19	Daniel Hanslik	06.10.1996	2020
32	Elias Huth	10.02.1997	2020
33	Lukas Spalvis	27.07.1994	2017

Saison	Liga Nr.	Liga	Pl.	Trainer
2010/11	1	Bundesliga	7	Marco Kurz
2011/12	1	Bundesliga	18	Marco Kurz/Krassimir Balakow
2012/13	2	2. Bundesliga	3	Franco Foda
2013/14	2	2. Bundesliga	4	Franco Foda/Kosta Runjaic
2014/15	2	2. Bundesliga	4	Kosta Runjaic
2015/16	2	2. Bundesliga	10	Kosta Runjaic/Konrad Fünfstück
2016/17	2	2. Bundesliga	13	Tayfun Korkut/Norbert Meier
2017/18	2	2. Bundesliga	18	Meier/Jeff Strasser/M. Frontzeck
2018/19	3	3. Liga	9	Michael Frontzeck/S. Hildmann
2019/20	3	3. Liga	10	Sascha Hildmann/B. Schommers

Transfers Saison 2019/20

Zugänge

Adam Hlousek (Viktoria Pilsen)
Elias Huth (FSV Zwickau)
Marius Kleinsorge (SV Meppen)
Marvin Pourié (Karlsruher SC)
Tim Rieder (FC Augsburg)
Marlon Ritter (SC Paderborn 07)
Nicolás Sessa (FC Erzgebirge Aue)
Alexander Winkler (SpVgg Unterhaching)
Daniel Hanslik (Holstein Kiel)
Kenny Prince Redondo (SpVgg Greuther fürth)

Abgänge

Andri Rúnar Bjarnarson (Esbjerg fB)
Theodor Bergman (FC Carl Zeiss Jena)
Gino Fechner (KFC Uerdingen 05)
Lennart Grill (Bayer 04 Leverkusen)
Christoph Hemlein (SV Meppen)
Christian Kühlwetter (1. FC Heidenheim)
Alexander Nandzik (SSV Jahn Regensburg)
Florian Pick (1. FC Heidenheim)
Jan-Ole Sievers (Vertragsauflösung)
Manfred Starke (FSV Zwickau)
Timmy Thiele (FC Viktoria Köln)
Antonio Jonjic (FC Erzgebirge Aue)
Paul Wiese (Bonner SC)

AUSBLICK



KFC Uerdingen 05

3. Liga 2020/2021 – 12. Spieltag
KFC Uerdingen 05 – Hallescher FC
25. November 2020 – 19:00 Uhr

Stadion

Merkur Spiel-Arena

Anschrift

Arena-Straße 1, 40474 Düsseldorf, NRW

Fassungsvermögen

Fassungsvermögen 54.600
Sitzplätze (überdacht) 44.683
Stehplätze (überdacht) 9.917

Der KFC Uerdingen 05 ist ein Verein mit einer bewegten Geschichte, geprägt von zahlreichen Auf- und Abs im Laufe der Jahre. Gegründet wurde der Verein am 17.11.1905 in Uerdingen, einem Stadtteil von Krefeld als „FC Uerdingen 05“. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs musste sich auch der FC Uerdingen 05 neu orientieren und aufbauen. So fusionierte der Verein 1953 mit den Werkssportgruppen der Bayer AG und hieß fortan „FC Bayer 05 Uerdingen“. 1995 erfolgte die Umbenennung in „KFC Uerdingen 05“, nach dem Rückzug der Bayer AG aus dem Sponsoring der Fußballabteilung. Die Vereinsfarben, Blau-Rot, entsprechen den Uerdinger Stadtfarben. 1971 schafften die Uerdinger den Sprung in die Regionalliga West und damit in den bezahlten Fußball, 1974 in die neu gegründete „2. Liga Nord“,

in der sie gleich im ersten Jahr als Zweiter die Aufstiegsspiele gegen den FK Pirmasens (Zweiter der 2. Liga Süd) erreichten und aufstiegen. Insgesamt 14 Jahre im Fußballoberhaus sollten noch folgen. Nach zwei Ab- und Wiederaufstiegen begann ab 1983 (nach Relegationsspielen gegen Schalke 04) die erfolgreichste Zeit der Vereinsgeschichte mit acht Jahren Bundesligazugehörigkeit am Stück. Im Mai 1985 holte Uerdingen mit einem 2:1-Erfolg gegen Bayern München sensationell den DFB-Pokal und qualifizierte sich damit auch erstmals für den Europapokal. Am 19.3.1986 schrieb Uerdingen im Europapokalviertelfinale (nach einem 0:2 im Hinspiel und einem 1:3-Rückstand zur Pause) mit einem legendären 7:3-Erfolg über Dynamo Dresden Fußballgeschichte und erreichte das Halbfinale gegen Atletico Madrid. 1991 stieg Uerdingen überraschend aus dem Fußballoberhaus ab. Nach jeweils einem weiteren Auf- und Abstieg folgte 1994 die bis heute letzte Rückkehr in die Bundesliga. Nach dem Rückzug der Bayer AG 1995 als Namens- und Geldgeber folgte 1996 für den KFC der fünfte und bislang letzte Abstieg aus der Bundesliga. Nach 28 Jahren im Profifußball stieg der KFC 1999 auch aus der 2. Bundesliga in die Regionalliga ab. Im Mai 2005 folgte der Zwangsabstieg aus der Regionalliga, da der Verein gegen diverse Lizenzauflagen verstoßen hatte. Nach mehrfachen weiteren Auf- und Abstiegen und großen finanziellen Problemen übernahm im Juni 2016 Mikhail Ponomarev, russischer Unternehmer und Investor, das Amt des 1. Vorsitzenden und entwickelte den Plan, den Verein zurück in den Profifußball zu führen. Ein weiterer Schritt folgte am 15.11.2017 durch die Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung in die KFC Uerdingen 05 Fußball GmbH. Im Februar 2018 übernahm Ponomarev rd. 97,5 % der Fußball GmbH. Die übrigen rd. 2,5 % hält der e. V., der zur Wahrung der 50+1-Regel jedoch die Stimmenmehrheit in der Fußball GmbH besitzt. Da Ponomarew auch Präsident des e. V. ist, wird die Fußball GmbH seither faktisch von ihm kontrolliert.

In der Saison 2016/17 schaffte der KFC souverän den Aufstieg in die Regionalliga West. Zur Saison 2017/18 übernahm Michael Wiesinger die sportliche Leitung des KFC. Neben der Neuverpflichtung auf der Trainerbank wurden auch große Teile der Aufstiegs Mannschaft ausgetauscht. Im März 2018 wurde Trainer Michael Wiesinger, trotz nur zwei Saisonniederlagen und Tabellenplatz zwei, entlassen. Es übernahm Stefan Krämer als neuer Trainer. Der KFC wurde Erster vor Viktoria Köln und qualifizierte sich damit für die Relegation zur 3. Liga. Das Relegationshinspiel gegen Waldhof Mannheim fand aus Sicherheitsgründen in der Schauinsland-Reisen-Arena in Duisburg statt und endete 1:0 für den KFC. Das Rückspiel fand am 27.5.2018 im Carl-Benz-Stadion in Mannheim statt. Das Spiel wurde beim Stande von 1:2 aufgrund von Zuschauerausschreitungen in der 82. Minute abgebrochen und mit 2:0 für den KFC gewertet. Damit kehrte der KFC in den Profifußball zurück und der Durchmarsch von der Oberliga in die 3. Liga war perfekt. Doch es soll weitergehen, die Richtung gibt Investor Mikhail Ponomarev klar vor. Auch die 3. Liga soll nur eine Zwischenstation auf dem Weg zurück nach oben sein.

Die Saison 2018/19 verlief enttäuschend, letztlich belegte der KFC Rang 11. Auch die Saison 2019/20 geriet mit Rang 13 nicht besser. Zudem war ständig Unruhe im Spiel, denkt man allein an die Personalien Ponomarev, Krämer, Vogel, Meyer, Conrad (Videoaffäre), Effenberg und Großkreutz. Seit Mitte der Rückrunde der vergangenen Saison ist Stefan Krämer wieder Cheftrainer des KFC. Fast 20 Spieler haben den KFC vor der Saison verlassen, mit Ex-Weltmeister Kevin Großkreutz läuft derzeit ein Rechtsstreit, sportlich aber spielt der Verteidiger keine Rolle mehr. Auch Manuel Konrad und Dominic Maroh mussten den Verein verlassen. Auffällig ist, dass unter den Zugängen kaum noch wie bisher ehemalige (ältere) Bundesligaspieler sind. Stattdessen

setzt der KFC auf junge Spieler, von denen einige wie Fridolin Wagner, Gino Fechner und Heinz Mörschel dennoch schon gute Profi-Erfahrungen gesammelt haben. Nach Saisonbeginn wurde Patrick Göbel verpflichtet, der beim HFC keinen Vertrag mehr erhalten hatte. Die Qualität des Kaders ist durchaus hoch, dennoch kann der KFC nur schwer eingestuft werden. Läuft alles gut, wird er oben angreifen. Hakt es im Kader, kommt wohl eher ein Mittelfeldplatz heraus. Der bisherige Verlauf der Saison ist wechselhaft, der KFC zeigte keine Konstanz. Die letzten Resultate belegen dies: 0:4 gegen Wiesbaden, 2:0 in Duisburg, 1:0 gegen Saarbrücken, 0:1 in Lübeck und 3:1 gegen Haching. Aktuell bedeutet dies Rang 9.

Mit der altherwürdigen Grotenburg ist der KFC in einer echten Kultstätte beheimatet, die viele große Fußballschlachten miterlebt hat. Da das Stadion jedoch nicht die Anforderungen der 3. Liga erfüllt, wird es seit geraumer Zeit saniert und ist erst zum Start der nächsten Saison spielfähig. Der KFC spielt somit wie im Vorjahr auch in dieser Saison in der Merkur Spiel-Arena im benachbarten Düsseldorf.

Der HFC und der KFC haben bislang fünfmal gegeneinander gespielt. In der 3. Liga gewann der HFC einmal, der KFC zweimal, bei einem Remis. Am 12. August 1994 gewannen die Uerdinger im DFB-Pokal mit 4:1 im KWS.

13



ZAHLEN

3. Liga – 10. Spieltag.

Gesamt

Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	1. FC Saarbrücken (N)	10	7	1	2	19:9	10	22
2.	TSV 1860 München	10	5	2	3	21:12	9	17
3.	FC Ingolstadt 04	10	5	2	3	14:12	2	17
4.	Hansa Rostock	9	4	4	1	15:9	6	16
5.	Türkgücü München (N)	9	4	4	1	17:13	4	16
6.	SG Dynamo Dresden (A)	10	5	1	4	11:10	1	16
7.	Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	-2	16
8.	SV Wehen Wiesbaden (A)	10	4	3	3	16:13	3	15
9.	KFC Uerdingen 05	10	4	2	4	10:12	-2	14
10.	SV Waldhof Mannheim	9	3	4	2	19:15	4	13
11.	SC Verl (N)	8	4	1	3	14:10	4	13
12.	FC Bayern München II (M)	9	3	3	3	15:13	2	12
13.	VfB Lübeck (N)	10	3	2	5	13:16	-3	11
14.	Hallescher FC	9	3	2	4	11:18	-7	11
15.	FSV Zwickau	9	3	1	5	11:13	-2	10
16.	1. FC Kaiserslautern	10	1	6	3	9:13	-4	9
17.	SpVgg Unterhaching	8	3	0	5	7:11	-4	9
18.	MSV Duisburg	10	2	3	5	10:15	-5	9
19.	1. FC Magdeburg	10	2	2	6	10:18	-8	8
20.	SV Meppen	8	2	0	6	9:17	-8	6

ANSETZUNGEN

Datum	11. Spieltag	20.11. – 22.11.2020
20.11.2020	MSV Duisburg	SC Verl
21.11.2020	TSV 1860 München	KFC Uerdingen 06
21.11.2020	SV Meppen	Türkgücü München
21.11.2020	1. FC Saarbrücken	SV Wehen Wiesbaden
21.11.2020	Hansa Rostock	SG Dynamo Dresden
21.11.2020	FSV Zwickau	Waldhof Mannheim
21.11.2020	Hallescher FC	1. FC Kaiserslautern
22.11.2020	VfB Lübeck	FC Bayern München II
22.11.2020	SpVgg Unterhaching	Viktoria Köln
22.11.2020	FC Ingolstadt 05	1. FC Magdeburg

UNSERE TORSCHÜTZEN

Platz	Name	Tore
1	Terrence Boyd	4
2	Julian Derstroff	2
2	Laurenz Dehl	2
4	Julian Guttau	1
4	Jannes Vollert	1

ZUSCHAUER

Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Hansa Rostock	4	29.625	7.500	7.125	7.406
2	1. FC Magdeburg	5	18.300	5.200	0	3.660
3	1. FC Kaiserslautern	5	13.055	6.000	0	2.611
4	SG Dynamo Dresden	5	12.853	10.035	0	2.571
5	Hallescher FC	4	6.785	3.358	0	1.696
6	VfB Lübeck	5	7.440	1.860	0	1.488
7	FC Ingolstadt 04	5	7.346	3.013	0	1.469
8	FSV Zwickau	5	6.221	3.600	0	1.244
9	SV Waldhof Mannheim	5	6.202	3.543	0	1.240
10	SV Meppen	4	3.800	2.300	500	950
11	MSV Duisburg	5	3.462	3.462	0	692
12	SC Verl	4	2.017	1.017	0	504
13	SV Wehen Wiesbaden	5	2.120	1.390	0	424
14	1. FC Saarbrücken	5	1.800	900	0	360
15	SpVgg Unterhaching	4	1.128	1.128	0	282
16	Viktoria Köln	5	1.323	1.023	0	265
17	KFC Uerdingen 05	5	1.179	1.179	0	236
18	TSV 1860 München	5	0	0	0	0
18	Türkgücü München	5	0	0	0	0
18	FC Bayern München II	4	0	0	0	0

124.656

1.326

Anmerkung

Zu beachten ist, dass derzeit je Bundesland eine unterschiedliche Höchstanzahl von Zuschauern zugelassen ist.

WIR SIND HALLE

EINSÄTZE

Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Aus.	Ein.	Tore	Vorlagen	Scorer	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Eisele	Kai	Tor	4	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Schilk	Tobias	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Syrhe	Anthony	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Vollert	Jannes	Abwehr	6	0	0	1	0	1	1	0	0
6	Lindenhahn	Toni	Mittelfeld	4	2	1	0	0	0	1	0	0
7	Derstroff	Julian	Mittelfeld	8	3	2	2	1	3	0	0	0
8	Papadopoulos	Antonios	Mittelfeld	7	0	5	0	0	0	0	1	0
9	Gündüz	Selim	Mittelfeld	3	0	3	0	0	0	0	1	0
10	Eberwein	Michael	Sturm	9	5	4	0	0	0	0	0	0
11	Shcherbakovski	Jan	Mittelfeld	2	0	2	0	0	0	0	0	0
13	Boyd	Terrence	Sturm	9	1	0	4	2	6	3	0	0
16	Mast	Dennis	Mittelfeld	4	2	1	0	0	0	0	0	0
19	Dehl	Laurenz	Mittelfeld	8	4	4	2	1	3	2	0	0
21	Menig	Fabian	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22	Sternberg	Janek	Abwehr	5	1	1	0	0	0	0	0	0
23	Vucur	Stipe	Abwehr	4	0	1	0	0	0	1	0	0
24	Guttau	Julian	Mittelfeld	6	2	1	1	2	3	2	0	0
25	Reddemann	Sören	Abwehr	9	0	0	0	0	0	1	0	0
26	Titsch Rivero	Marcel	Mittelfeld	8	3	0	0	3	3	2	0	0
27	Galle	Nick	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Boeder	Lukas	Abwehr	6	0	1	0	0	0	0	0	0
30	Müller	Sven	Tor	5	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Abwehr	9	2	0	0	2	2	3	0	0
32	Müller	Tom	Tor	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Nietfeld	Jonas	Sturm	9	1	0	0	0	0	3	0	0

16

VERÄNDERUNGEN IN DER LAUFENDEN SAISON 2020/21

27 Nick Galle

Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Alemannia Aachen

23 Stipe Vucur

Nach dem 5. Spieltag Zugang (vereinslos, zuvor Hajduk Split)

ZUR LAGE DER LIGA

„Da wir die Wirklichkeit nicht verändern können, sollten wir unseren Blick verändern, mit dem wir die Wirklichkeit wahrnehmen“ (Nikos Kazantzakis, griechischer Dichter und Schriftsteller). Vieles, was wir wahrnehmen, ist Interpretationssache. Das Glas auf dem Tisch, ist es halb voll oder halb leer? Zehn Euro in der Tasche. Nichts in den Augen derer, die sonst mit Kreditkarten hantieren, ein wahrer Schatz in den Händen eines armen Kindes. Haben wir einen Punkt gewonnen oder zwei verloren? Um jeweils ein realistisches Bild der Wirklichkeit zu bekommen, muss der Blick geweitet werden. Natürlich sind Spiele ohne Zuschauer in vielerlei Hinsicht ein Desaster. Natürlich sind coronabedingte Spielausfälle ein Grauel. Natürlich sind Nachholspiele unter der Woche, wenn ohnehin schon englische Wochen stattfinden, unschön, ggf. ein Wettbewerbsnachteil. Doch verglichen mit dem Szenario, dass gar nichts mehr stattfindet, eher das kleinere Übel. So schwer das alles fällt, in diesen schwierigen Zeiten sollten wir uns freuen, dass überhaupt gespielt wird. Wir, wenn auch nur vor dem Fernseher oder dem PC in unserer „Heimspielstätte“, unserem rot-weißen HFC-Wohnzimmer, dabei sein können. Uns freuen, uns ärgern, aber dabei sind. Und irgendwann, wenn der ganze Albtraum vorbei ist, uns an diese Zeit erinnern werden. Und vielleicht das „normale“ Leben, das wir dann hoffentlich wieder haben werden, viel mehr zu schätzen wissen als vorher, der Welt vor diesem kleinen teuflischen Virus.

Der KFC Uerdingen schrieb wieder einmal Schlagzeilen, wieder einmal allerdings außerhalb des Spielfeldes. Dominic Maroh hat eine gerichtliche Auseinandersetzung mit dem KFC gewonnen. Wie die "Westdeutsche Zeitung" berichtet, muss der KFC dem 33-Jährigen eine Summe von 150.000 Euro zahlen. Geklagt hatte Maroh aufgrund ausstehender Gehälter. Maroh bekam Recht und muss nun weiterhin bezahlt werden. Sein Vertrag läuft noch bis 2021, zum Einsatz kam er in dieser Saison aber noch nicht. Im Sommer hatte der KFC Maroh genau wie Kevin Großkreutz und Manuel Konrad einen Vereinswechsel nahegelegt. Wäh-

rend Letzterer seinen Vertrag Anfang Oktober auflöste, kündigte der KFC das Arbeitspapier mit Großkreutz fristlos. Dagegen klagte der Weltmeister von 2014, Ende November kommt es nach "WZ"-Angaben zum entsprechenden Termin vor Gericht. Neben Großkreutz und Maroh haben im Übrigen noch sieben weitere Spieler aufgrund ausstehender Zahlungen gegen den Verein geklagt. Wie Arbeits-Gerichtssprecher Jan-Philip Jansen gegenüber der Zeitung sagte, sollen bereits fünf Versäumnisurteile gegen den Klub ausgesprochen worden sein. Am vergangenen Samstag traf der KFC auf die SpVgg Unterhaching. Doch dass die Partie in der Düsseldorf Merkur Spiel-Arena wie geplant stattfinden konnte, war bis Freitag nicht klar. Wie die "Westdeutsche Zeitung" berichtet, drohte eine Absage, da der KFC mit der Stadionmiete in Rückstand war. Der KFC leistete daraufhin am Freitag eine Teil-Zahlung. Das Spiel konnte somit stattfinden. Der DFB soll über den Fall in Kenntnis gesetzt worden sein.

Chapeau FCS! Zehn Spiele, 22 Punkte und Tabellenplatz 1. Der 1. FC Saarbrücken befindet sich im Höhenflug und setzte diesen am vergangenen Wochenende mit einem 2:0-Erfolg bei Viktoria Köln fort. Dabei stellten die Saarländer einen neuen Liga-Rekord auf. Noch nie zuvor in der Geschichte der 3. Liga hatte ein Aufsteiger nach zehn Spieltagen 22 Punkte auf dem Konto, ein neuer Rekord. Der bis dato beste Aufsteiger war der KFC Uerdingen in der Saison 2018/19 (19 Punkte nach 10 Spielen). Chapeau FCS!

Einen Trainerwechsel gab es auch wieder. Torsten Lieberknecht musste seinen Stuhl in Duisburg räumen, Gino Lettieri, der den MSV 2015 zurück in die 2. Liga führte, übernahm. Es war der zweite Trainerwechsel in dieser Saison. Weitere werden sicherlich (leider) folgen.

So könnte man noch lange weiter berichten, Fazit ziehen, prognostizieren, philosophieren. Sie bleibt spannend, unsere 3. Liga!

GWG. Mein Zuhause. Deine Chance!

Wir suchen DICH!

Als Azubi bei der GWG lernst Du alle Bereiche des Unternehmens kennen: Vermietung, Kundenbetreuung, Buchhaltung, Marketing und die Bauabteilung.

Deine Vorteile:

- › Gehaltsbonus bei guten Noten
- › Weihnachts- und Urlaubsgeld
- › Sonderurlaub zur Prüfungsvorbereitung
- › nach bestandener Prüfung Übernahme bis Jahresende

Überzeugt?

Schick Deine Bewerbung an:

GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien
Halle-Neustadt mbH

Am Bruchsee 14
06122 Halle (Saale)

oder

auszubildende@gwg-halle.de

SCHAU DIR UNSEREN
AZUBIFILM AUF DEM
YOUTUBE CHANNEL DER
GWG AN!

YouTube



youtube.com/GWGHalle

Bewerbung bis 15.10.2020
Ausbildungsstart 01.08.2021

Infos unter www.gwg-halle.de



Mein Zuhause.



Handelshof Bitterfeld
Partner für Technik

Ihr Fachgroßhandel für

- Stahl und Werkstoffe
- Heizung und Sanitär
- Bau- und Werkzeugtechnik

**3 Fachgroßhandlungen
unter einem Dach!**

Mehr erfahren Sie
auf unserer Homepage
www.pft-bitterfeld.de



Hauptsitz
06749 Bitterfeld
An den Rohrwerken 8
Telefon (03493) 60 81 - 0
info@pft-bitterfeld.de

Filiale
06116 Halle
Delitzscher Straße 69 a
Telefon (0345) 575 74 - 0
halle@pft-bitterfeld.de

Filiale
04416 Markkleeberg
Hauptstraße 319
Telefon (034299) 776 - 69
teschner@pft-bitterfeld.de





3. LIGA



FÜR TELEKOM
KUNDEN
12 MONATE
KOSTENLOS*

MAGENTA SPORT
JETZT DEN HFC
LIVE ERLEBEN.
ALLE SPIELE DER 3. LIGA LIVE



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

www.magentasport.de

*MagentaSport ist für Telekom Mobilfunk- und/oder Festnetz-Kunden mit Privatkunden-Laufzeitvertrag inkl. Internet-Flatrate (kostenpflichtig, Verträge der Marke congstar sind ausgenommen) in den ersten 12 Monaten kostenlos, danach 4,85 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Für alle anderen Kunden (gilt auch für Telekom Kunden unter der Marke congstar) im Monatsabo 16,53 €/Monat (1 Monat Mindestvertragslaufzeit, kündbar erstmalig zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, danach jederzeit zum Monatsende) oder MagentaSport für 9,70 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.

BILANZ

3. LIGA – DIREKTbilANZ

4 Spiele | 1 Sieg – 2 Remis – 1 Niederlage

19/20	HFC – 1.FC K'lautern	1:1
19/20	1.FC K'lautern – HFC	1:0
18/19	1.FC K'lautern – HFC	0:0
18/19	HFC – 1.FC K'lautern	2:0

DFB-POKAL

2016/17 | 1. Runde

HFC – 1.FC K'lautern **4:3 (3:3, 1:1) n.V.**



20

2019/20 / 18. Spieltag

Sa. 07.12.2019 14.00 Uhr

1. FC Kaiserslautern – Hallescher FC 1:0 (0:0)

Rekordverdächtige Kulisse auf dem Betzenberg – Mehr als 19.000 Zuschauer sahen einen knappen, aber verdienten Heimsieg. Der HFC war an diesem Tag einfach zu harmlos nach vorn und wollte ein 0:0 über die Zeit retten, was leider misslang.

Schiedsrichter: Robert Hartmann (Wangen)
Assistenten: Maximilian Riedel, Cristian Ballweg.
Gelbe Karten: L. Röser (1) | Mai (5)
Zuschauer: 19.060 (darunter 631 HFC'er) im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern

STATISTIK

K'lautern: Grill – D. Schad, Kraus, Hainault, Hercher – Sickinger (89. Bergmann), Bachmann – Skarlatidis (67. L. Röser), Pick (85. Starke), Zuck – Thiele. |
Trainer: Boris Schommers
HFC: Eisele – Vollert, Mai, Landgraf – Hansch (46. Gutttau), Papadopoulos, B.B. Bahn, Mast (46. Drinkuth) – Nietfeld (75. Fetsch) – Sohm, Boyd. |
Trainer: Torsten Ziegner
Tore: 1:0 Pick (82.).



Foto: Andreas Feineis

2019/20 / 37. Spieltag
Mi. 01.07.2020 – 19:00 Uhr
HFC – 1. FC Kaiserslautern

1:1 (1:0)

MISSION ERFÜLLT!

Der Hallesche FC hat den Klassenerhalt in der 3. Liga am vorletzten Spiel der Saison 2019/20 eingefahren und damit die Mission erfüllt. Ein 1:1 im Heimspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern reichte den Rot-Weißen, um auch rechnerisch nicht mehr in die Gefahrenzone rutschen zu können. „Wir sind jetzt einfach nur erleichtert“, resümierte Trainer Florian Schnorrenberg nach dem Abpfiff, als der Jubel im HFC-Lager keine Grenzen kannte. Eine Saison zwischen himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt endet folglich mit einem „blauen Auge“ und der Rettung, die Spielanalyse war für alle Beteiligten zweitrangig.

STATISTIK

HHFC: Eisele – Kastenhofer, Syhre, Vollert, Bahn (85., Jopek), Sohm (90., Fetsch), Boyd (81. Hansch), Sternberg, Gutttau (90., Hilßner), Mai, Nietfeld (86., Washausen). Trainer: Florian Schnorrenberg
1. FC K'lautern: Spahic – Kraus, Ciftci, Pick (83., Starke), Röser (59., Thiele), Schad, Zuck, Kühlwetter (75., Morabet), Bachmann (59., Sickinger), Hainault, Scholz (75., Hercher). Trainer: Boris Schommers

Schiedsrichter: Patrick Schwengers (Travemünde),
Assistenten: Fabian Porsch, Marius Schlüwe
Tore: 1:0 Nietfeld (45.+1, direkter Freistoß), 1:1 Thiele (67.).

Gelbe-Karten: Kastenhofer, Boyd, Syhre | Scholz, Zuck, Thiele.

Zuschauer: GEISTERSPIEL

Stadion: Erdgas Sportpark in Halle (Saale) | Foto: Andreas Feineis

21



CLUB DER 300





CLUB DER 300ER

„Unsterblich“ war Toni Lindenhahn bereits durch seinen „Hammer“ zum 4:3 gegen den FC Hansa Rostock in der Nachspielzeit und seine ewige Treue zum Halleschen FC seit Kindesbeinen. Nun hat es der 30-Jährige auch statistisch in die Annalen des HFC geschafft. Sein Einsatz beim MSV Duisburg am Dienstag war das 300. Pflichtspiel des Allrounders im rot-weißen Trikot.

Der „Club der 300er“ bestand bislang aus genau drei Kickern. Uwe Lorenz (373), Wolfgang Schmidt (338) und Dieter Strozniak (330) haben mehr als 300 Pflichtspiele für den Halleschen FC bestritten. Nun stieß auch Toni Lindenhahn in die Phalanx dieser HFC-Legenden.

24 Bereits im Nachwuchs trug der Junge aus Salz-
münde das Trikot des HFC, absolvierte als junger
Kerl bis zum Aufstieg 2012 insgesamt 92 Spiele in
der Regionalliga und seit Zugehörigkeit zur 3.Liga
auch schon 194 Meisterschaftsbegegnungen.
Hinzu kommen in der Vita des Toni Lindenhahn
sechs DFB-Pokalspiele sowie acht Einsätze im
Landespokal. Macht in Summe: 300 Pflichtspiele
für den Halleschen FC im Männerbereich. „Mit all
den Testspielen, Turnieren und Nachwuchsspie-
len sind es inzwischen wohl fast 500 Einsätze im
HFC-Trikot“, schmunzelt Toni Lindenhahn. Dass
er an Größen wie Bernd Bransch und Hartmut
Meinert bei der Anzahl an Spielen nunmehr
vorbeigezogen ist, weiß er richtig einzuordnen.
Denn das waren Idole in Rot-Weiß, die während
ihrer aktiven Laufbahn 14 bzw. 15 Spielzeiten
brauchten, um knapp an die 300 Pflichtspiele zu
kommen.

Toni Lindenhahn hätte wohl sogar noch mehr Ein-
sätze absolviert, wenn ihn eine schwere Kniever-
letzung nicht monatelang außer Gefecht gesetzt
hätte. Trotz dieser Zwangspause gehört „Linde“
ab sofort zum vierköpfigen Club der 300er
beim Halleschen FC. Eine mehr als respektable
Leistung. Toni, der HFC zieht den Hut vor Dir und
Deinem noch längst nicht beendeten Lebenswerk
in kurzen Hosen. ←





Dorint

Charlottenhof
Halle (Saale)

ZUSAMMENHALT

Offizielles Partnerhotel des HFC

- Tagen und Feiern
- À la carte Restaurant „Charlott“
- Wellness mit Sauna und Outdoor-Whirlpool

dorint.com/halle

ROT-WEISSE HEIM- SPIELSTÄTTEN

Der Hallesche FC hat am Donnerstag nach Einsendeschluss einen Blick in viele rot-weiße Wohnzimmer gewagt. Der „Jury“ fiel die Entscheidung nicht leicht, weil zahlreiche Einsendungen die drei ausgeblotbten Fanpakete verdient haben. Die drei Gewinner der ersten Fanpaket-Verlosung sind Susanne Lohse, Sven Behrendt und S.Kabel. Herzlichen Glückwunsch!

26

Mit solch gewaltiger Resonanz war kaum zu rechnen, umso bemerkenswerter die vielen E-Mails mit rot-weißen Zimmern aller Art. Der HFC erhielt auf diesem Weg einen kleinen Einblick in die Verbundenheit seiner Fans mit dem Verein, sogar in häuslichen Gefilden. Wimpel, Schals, Kissen, Bettdecken, Mützen, Poster, Hausschuhe, Abtreter und noch viel mehr Interieur in den Vereinsfarben erreichten den Club bei der ersten Ausschreibung hochwertiger Fanpakete zum Heimspiel des HFC gegen den 1.FC Kaiserslautern. Im Fanpaket enthalten sind ein Coupon für ein Jahr kostenlosen Zugang zum TV-Rechtein-

haber Magenta Sport, um trotz Corona kein Spiel des HFC zu verpassen. Dazu gibt es ein zünftiges Sixpack von Bierpartner Köstritzer, einen passenden Gitarren-Flaschenöffner, einen Partygrill, eine HFC-Grillzange, HFC-Senf, drei Mund-Nasen-Masken im Vereinslook, eine HFC-Fahne, einen Fanschal und ein aktuelles Mannschafts-plakat. Hochwertige Gewinne also als kleines Trostpflaster für verpasste Live-Erlebnisse in unserem Stadion für die häuslichen Heimspielstätten in Rot-Weiß.

Weitere Fanpakete werden auch zum nächsten Heimspiel gegen Viktoria Köln verlost. Die bereits eingesendeten „Wohnzimmer“ haben also eine weitere Gewinnchance, weitere Einsendungen unter fans@hallescherfc.de sind herzlich willkommen. Aber zunächst gratuliert der Hallesche FC den drei Wochengewinnern Susanne Lohse, Sven Behrendt und S. Kabel zu den ersten drei Fanpaketen! ←



27



Seite an Seite in die neue Saison

Radio Brocken wünscht Euch
einen erfolgreichen Ligastart



OFFIZIELLER
RADIOPARTNER
DES HALLESCHEN FC

#nurzusammen #einschalten

KFZ-Schadenbüro
Huttenstraße

Michael Mühlbach
KFZ-Sachverständiger

Huttenstraße 70
06110 Halle (Saale)

Fon: 0345 - 9773562
0172 - 3707970

Fax: 0345 - 9773568

svbuerohuttenstrasse@t-online.de



DAS LOHNT SICH!

WOHNEN IN DER SILBERHÖHE



Sie erhalten zum Einzug
ein Elektrogerät Ihrer Wahl
geschenkt*!

Wählen Sie zwischen
einer Waschmaschine,
einem Kühlschrank oder
einem E-Herd.

Informationen unter:
0345 527-2929

*Die Aktion gilt nur für Neumieter, in ausgewählten Beständen in der Silberhöhe und ist zeitlich befristet bis zum 30.06.2019.
Es besteht kein Rechtsanspruch, Angebote sind nicht kombinierbar.

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH, Hansering 19, 06108 Halle (Saale), www.hwgmbh.de

Helgard Hübner

Erd-, Tief- und Rohrleitungsbau GmbH



Trothaer Straße 48
06118 Halle/ Saale

Tel.: 0345/ 522 93 38
Fax: 0345/ 525 09 762

E-Mail: post@huebnerbau.de
Internet: www.huebnerbau.de

DIE TRAGÖDIE EINES TALENTS

Die Brandkatastrophe von Eindhoven wird für Erhard Mosert zum Trauma. Nach schweren Verletzung findet die verheißungsvolle Karriere des HF-Spielers ein jähes Ende. Mit Suhl kehrte er für ein kurzes Intermezzo in die DDR-Oberliga zurück. Anfang November wurde er 70.

30

Der 28. September 1971 wird zum Schicksalstag für Erhard Mosert. Tags darauf sollte er mit dem HFC in Eindhoven zum Rückspiel im Europapokal antreten. Doch die Partie wird nie angepfiffen. In der Nacht bricht in der Küche des Hotels „Silbernes Seepferdchen“, in dem die Mannschaft abgestiegen ist, ein verheerendes Feuer aus. Ein junger Spieler der Rot-Weißen kommt in den Flammen um. Mehrere erleiden schwere Verletzungen. Einer davon ist der Mittelfeldspieler des HFC. Der begnadete Techniker, der aus Ramsin bei Bitterfeld stammt, hat noch anderen Hotelgäste geholfen. Als der Brand ihm den Rückweg versperrt, springt Erhard Mosert in seiner Verzweiflung barfuß aus dem Fenster. Aus zwölf Meter Höhe. Er landet erst auf einem Zwischendach, ehe er auf der Straße zwischen Flaschen aufschlägt. „Es war ein Sprung ins Nichts“, sagt er mit belegter Stimme. Bis heute fällt es ihm nicht einfach, darüber zu sprechen.

Am 10. November hat er seinen 70. Geburtstag gefeiert, doch die Erinnerung an das Unglück sind kaum verblasst. Kein Wunder. Ein Arm war zerschmettert, das Sprunggelenk im linken Fuß

mehrfach gebrochen. Es dauerte Monate, bis seine Verletzungen ausgeheilt waren. Dennoch konnte er mit dem linken Bein nicht mehr kraftvoll abspringen. Auch sonst lief es bei ihm im wahren Sinne des Wortes nicht mehr so richtig rund. Das zeigte sich schon bei Testspielen, die er nach seiner Genesung absolvierte. Er musste sein Bein immer etwas nachziehen. Als er keine Hoffnung auf Besserung mehr hatte und der HFC nach der Saison 1972/73 aus der DDR-Oberliga absteigen musste, warf Erhard Mosert das Handtuch. „Ich mache Schluss“, entschied er sich schweren Herzens. Der Fußballverband zitierte ihn daraufhin extra nach Berlin, um ein Papier zu unterschreiben, dass er nie wieder Leistungssport betreibt. Man hatte in der Sportführung wohl Bedenken, dass er sich einfach einem anderen Fußballklub anschließt, was nicht erlaubt war.

Mit Anfang 20 war damit die verheißungsvolle Karriere von Erhard Mosert schon zu Ende. Er galt damals als eines der größten Talente im DDR-Fußball. Als Mittelfeldregisseur der Juniorenauswahl hatte er Ende der 1960er Jahre bei den Uefa-Turnieren für Aufsehen gesorgt. Der DDR-Nachwuchs wurde damals sogar Vize-Europameister. Der spätere Kult-Trainer Udo Lattek, der zu jener Zeit das bundesdeutsche Junioren-Team betreute, verglich ihn wegen seiner brillanten Technik sogar mit Frank Beckenbauer. Seine Laufbahn begann Erhard Mosert bei Chemie Bitterfeld. Mit 16 Jahren holte ihn der HFC. Ein Jahr später durfte er sogar schon bei einem Pokalspiel der Rot-Weißen mit auflaufen. Seine Spielweise wirkte immer etwas pomadig, aber die-



HFC-Chemie Elf aller Zeiten.

Hintere Reihe v.l.n.r.: Wolfgang Schmidt, Bernd Bransch, Manfred Vogel, Klaus Urbanczyk, Klaus Hoffmann, Hartmut Meinert.

Vordere Reihe v.l.n.r.: Erhard Mosert, Helmut Brade, Werner Peter, Roland Nowotny.

Es fehlt: Dieter Strozniak - war zum Zeitpunkt der Aufnahme noch als Aktiver mit Chemie Buna Schkopau in Rostock bei FDGB-Pokalspiel gegen Hansa.

ses Manko machte das Talent mit einer exzellenten Schusstechnik wett. So zählte er auch zu den Stützen der HFC-Juniorenmannschaft, die 1969 den einzigen Meistertitel für den Verein holte.

Meistertrainer Walter Schmidt, der jetzt im Alter von 92 Jahren verstorben ist, erkannte sein Potential. Er baute den 1,76 Meter großen Edeltechniker wie auch dessen Mitspieler Wolfgang Schmidt, Hartmut Meinert, Peter Klemm und Waldemar Köppe behutsam in das Oberliga-Team der Rot-Weißen ein. 1969 bestritt Mosert noch als Junior sein erstes Oberligaspiel für den HFC. Mit 19 Jahren wurde er erstmals in der DDR-Nationalmannschaft eingesetzt. Im Spiel gegen Ägypten, das die DDR mit 3:1 gewann, stand er an der Seite der ostdeutschen Fußball-Legenden Harald Irmscher und Gerhard Körner. Es blieb sein einziges Länderspiel. Mehr Erfolg hatte er mit dem HFC. Überraschend belegte der Verein 1970/71 den dritten Platz und sicherte sich damit die Teilnahme im Europapokal. Das Hinspiel am 15. September 1971 erlebte Erhard Mosert von der Auswechselbank aus. Vor 35 000 Zuschauern

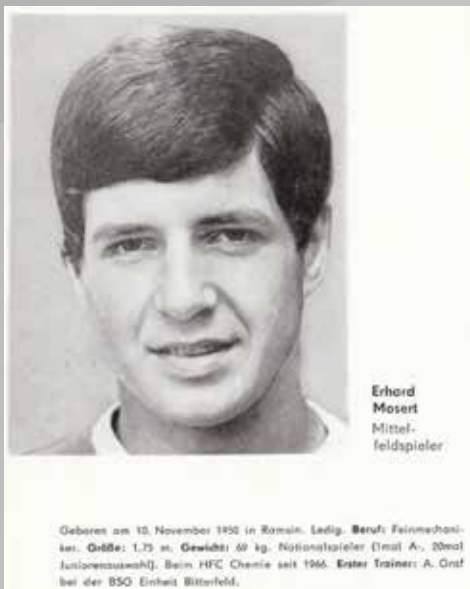


endete die erste Uefa-Cup-Partie des HFC unter Flutlicht torlos. Dennoch glaubten viele Fans noch an eine Chance aufs Weiterkommen beim Rückspiel am 29. September. Die Brandkatastrophe zerschlug alle Hoffnungsfunken.

Die Vereinsführung des HFC entschied sich danach, die Mannschaft aus dem Europapokal zurückzuziehen. Erst 35 Jahre später kam es zum symbolischen Rückspiel. Mit Hilfe eines niederländischen Journalisten wurde kurzfristig ein Termin vereinbart. Am 28. April 2006 traf der HFC als Viertligist vor 5 000 Zuschauern auf den damaligen holländischen Meister und Champions League-Teilnehmer. In der Fankurve hing ein riesiges Transparent mit der Aufschrift „Helden von einst – Legenden von heute“. Die Gäste, die von Guus Hiddink trainiert wurden, siegten mit 3:0 Toren. „Es ging um das Erlebnis, nicht ums Resultat“, sagte danach HFC-Manager Lutz Lindemann. Erhard Mosert gehörte zu den 16 alten Kämpen des HFC von 1971, die sich nach dem Spiel mit den Niederländern zu einem Festempfang trafen. Natürlich musste er in der fröhlichen Runde auch erzählen, wie es ihm nach seinem Weggang aus Halle ergangen ist.

Erhard Mosert war 1973 nach 68 Spielen und neun Toren für den HFC zu Motor Suhl in die DDR-Liga gewechselt. Der gelernte Feinme-

chaniker, der dort im Simson-Werk arbeitete, machte nebenberuflich sein Studium fertig. „Ich hatte einen Top-Job und konnte nebenbei noch Fußball spielen.“ Er erinnert sich immer gern an diese Zeit zurück, obwohl er nie mehr seine alte Form erreichte. Nach der Saison 1983/84 schafften die Suhler sensationell den Aufstieg in die DDR-Oberliga. Mosert erlebte nochmal eine Sternstunde, die er natürlich auskosten wollte. „Ich konnte mit 34 Jahren wieder Oberligaluft schnuppern“, freute er sich. Auch wenn der Ausflug in die höchste Spielklasse für Suhl eine „Eintagsfliege“ blieb. Zu einem Oberliga-Duell mit dem HFC kam es nicht. Halle war damals gerade abgestiegen. Erhard Mosert wurde später Trainer in Suhl, Ilmenau und Steinach. Zeitweise arbeitete er auch als Übungsleiter im DFB-Stützpunkt in Thüringen. Inzwischen genießt er als Rentner sein Leben, das 1971 eine jähle Wendung nahm. ←



FREIBIER!

**...gibt es bei uns nicht,
dafür aber einen Job in der
Energiebranche mit vielen Vorteilen!**



Wir bieten:

Langfristige Anstellung
Flexible Arbeitszeiten
Aufstiegschancen
Nur Inbound
Festgehalt



**Bewerben unter:
0345-6887096**

personal@tms-connected.de

GANZ EINFACH DIGITAL LESEN

MZ.de/mein-epaper

Jetzt Mitteldeutsche Zeitung
als E-Paper inklusive MZ+ lesen.



DIE ZEITUNG IM ORIGINAL

Bei der App und der Web-Ansicht des E-Papers sehen Sie mit Ihrem Zugang alle Inhalte, die die gedruckte Version liefert. Lesen Sie auch ältere Artikel (bis zu 30 Tage) erneut.



ALLES IM BLICK

Mit einem Klick vergrößern Sie in Ihrer App die Ansicht, passen die Schriftgröße an und lesen das E-Paper so noch bequemer.



GLEICHZEITIG LESEN

Das E-Paper kann zeitgleich auf bis zu 3 Geräten gelesen werden – ohne Extrakosten.



DIE VORABENDAUSGABE

Bereits ab 20 Uhr lesen Sie die Nachrichten von morgen. Wir stellen Ihnen im E-Paper die Lokalausgabe Halle zur Verfügung.



MEHR PLUS

Sie erhalten mit MZ+ unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln und Inhalten auf mz.de.



ab **1,49** €*
im ersten Monat

GLEICH ANFORDERN!



Telefon:
0345 565 2700



Im Internet:
www.mz.de/mein-epaper

* Sie lesen das E-Paper der Mitteldeutschen Zeitung inkl. MZ+ im ersten Monat für 1,49 €. Wenn Sie anschließend weiterlesen möchten, brauchen Sie nichts weiter tun und der Zugang verlängert sich für Abonnenten der gedruckten Zeitung für 4,00 € monatlich. Dieses Angebot gilt nur für Abonnenten, die von montags bis samstags lesen (keine Probe-, Mini- und Teilabos). Neue Abonnenten zahlen 23,95 € monatlich ab dem zweiten Monat. Das E-Paper-Abonnement inkl. MZ+ ist jederzeit mit Sechswochenfrist zum Quartalsende kündbar.



Jeep
DAS ORIGINAL



AUTOHAUS
KÖNIG
MOBILITÄT IM MITTELPUNKT

König Modelle

mit Klima, Sound und ohne Anzahlung!

Garantiert 1.000€ über Wert
für Ihren alten Gebrauchten¹⁾!

Weitere Angebote auf:
www.autohaus-koenig.de



Jeep® Compass

Alfa Romeo Stelvio

Fiat 500

Halle: auf dem MAFA-Gelände: Merseburger Str. 10 (Zufahrt über Turmstr. 151) ☎ 0345-6141570
Weitere Filialen in Ihrer Nähe: Leipzig, Merseburger Str. 200 ☎ 0341-4421760 • Magdeburg, Neuer Sülzweg 105 ☎ 0391-6627860 •
Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: 10829 Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 31 ☎ 030-7895670) • über 50x in Deutschland

¹⁾Garantiert 1.000 € über DAT für Ihr Altfahrzeug bei Inzahlungnahme ab Baujahr 2005

KÖSTRITZER EDEL PILS

Feinhopfiger Pilsgenuss

**JETZT
PROBIEREN!**



La Ola für Deinen neuen Job!



Wenn
wir für Dich auf
Jobsuche gehen, kannst Du
nicht verlieren. Denn unsere Personal-
experten wissen: Ein Job ist nur dann der richtige für
Dich, wenn er zu Deinem restlichen Leben passt. Deshalb bieten
wir Dir neben diversen Möglichkeiten der Arbeitnehmerüberlassung auch direkte
Personalvermittlung an. Welche Zukunft Du auch wählst: Wir freuen uns auf Dich. Und jetzt
aufstehen und Arme hoch ...

Wir helfen Dir gerne weiter!

I.K. Hofmann GmbH

Niederlassung Halle

Tel. 0345 772666 | E-Mail: halle@hofmann.info

Niederlassung Querfurt

Tel. 034771 73990 | E-Mail: querfurt@hofmann.info

Niederlassung Leuna

Tel. 0345 7726670 | E-Mail: leuna@hofmann.info



EIN KOSTENFREIER SERVICE FÜR ALLE FANS VON HOFMANN PERSONAL

www.kein-fan-ohne-job.info

SPIELPLAN

SAISON 2020/21



HI.	1. ST / 18.09. – 21.09.2020	20. ST / 22.01. – 25.01.2021	RÜ.
0:1	1. FC Kaiserslautern – SG Dynamo Dresden		
2:2	FC Bayern München II – Türkçücü München		
2:1	FSV Zwickau – SpVgg Unterhaching		
1:1	VfB Lübeck – 1. FC Saarbrücken		
1:3	SV Meppen – TSV 1860 München		
3:1	Hansa Rostock – MSV Duisburg		
0:2	1. FC Magdeburg – Hallescher FC		
2:2	SV Waldhof Mannheim – Viktoria Köln		
2:1	FC Ingolstadt 04 – KFC Uerdingen 06		
0:0	SV Wehen Wiesbaden – SC Verl		

HI.	2. ST / 25.09. – 28.09.2020	21. ST / 26.01. – 27.01.2021	RÜ.
0:2	Viktoria Köln – SV Wehen Wiesbaden		
1:1	MSV Duisburg – FSV Zwickau		
2:0	1. FC Saarbrücken – Hansa Rostock		
3:0	SC Verl – FC Bayern München II		
0:2	Hallescher FC – FC Ingolstadt 05		
3:0	Türkçücü München – 1. FC Kaiserslautern		
1:1	SG Dynamo Dresden – Waldhof Mannheim		
0:2	KFC Uerdingen 06 – SV Meppen		
1:0	SpVgg Unterhaching – VfB Lübeck		
1:1	TSV 1860 München – 1. FC Magdeburg		

HI.	3. ST / 02.10. – 05.10.2020	22. ST / 29.01. – 01.02.2021	RÜ.
1:1	VfB Lübeck – MSV Duisburg		
0:1	FC Ingolstadt 04 – SpVgg Unterhaching		
2:2	SV Wehen Wiesbaden – 1. FC Kaiserslautern		
1:2	FSV Zwickau – TSV 1860 München		
0:2	1. FC Magdeburg – Viktoria Köln		
1:2	SV Meppen – SC Verl		
4:4	Waldhof Mannheim – Türkçücü München		
4:0	1. FC Saarbrücken – Hallescher FC		
0:0	Hansa Rostock – KFC Uerdingen 05		
3:0	FC Bayern München II – SG Dynamo Dresden		

HI.	4. ST / 09.10. – 12.10.2020	23. ST / 05.02. – 08.02.2021	RÜ.
2:0	Viktoria Köln – FC Ingolstadt 04		
2:1	SpVgg Unterhaching – SV Meppen		
1:1	1. FC Kaiserslautern – SV Waldhof Mannheim		
4:1	TSV 1860 München – VfB Lübeck		
1:1	KFC Uerdingen 05 – FC Bayern München II		
1:0	SG Dynamo Dresden – 1. FC Magdeburg		
2:3	MSV Duisburg – 1. FC Saarbrücken		
0:2	Hallescher FC – FSV Zwickau		
2:3	SC Verl – Hansa Rostock		
0:0	Türkçücü München – SV Wehen Wiesbaden		

HI.	5. ST / 16.10. – 19.10.2020	24. ST / 12.02. – 15.02.2021	RÜ.
1:2	FSV Zwickau – KFC Uerdingen 05		
1:1	Hansa Rostock – TSV 1860 München		
2:1	FC Ingolstadt 04 – SC Verl		
0:1	SV Meppen – Viktoria Köln		
2:0	1. FC Magdeburg – Türkçücü München		
0:0	MSV Duisburg – Hallescher FC		
0:1	SV Wehen Wiesbaden – SV Waldhof Mannheim		
0:0	FC Bayern München II – 1. FC Kaiserslautern		
2:1	1. FC Saarbrücken – SpVgg Unterhaching		
0:1	VfB Lübeck – SG Dynamo Dresden		

HI.	6. ST / 20.10. – 21.10.2020	25. ST / 19.02. – 22.02.2021	RÜ.
1:2	SG Dynamo Dresden – FSV Zwickau		
3:2	Viktoria Köln – FC Bayern München II		
1:1	1. FC Kaiserslautern – FC Ingolstadt 04		
0:4	KFC Uerdingen 05 – SV Wehen Wiesbaden		
3:1	SV Verl – 1. FC Magdeburg		
4:3	Türkçücü München – VfB Lübeck		
1:2	SV Waldhof Mannheim – Hansa Rostock		
1:2	TSV 1860 München – 1. FC Saarbrücken		
4:1	Hallescher FC – SV Meppen		
0:1	SpVgg Unterhaching – MSV Duisburg		

HI.	7. ST / 23.10. – 26.10.2020	26. ST / 26.02. – 01.03.2021	RÜ.
abgesagt	FSV Zwickau – Türkçücü München		
2:3	VfB Lübeck – Hallescher FC		
5:1	Hansa Rostock – Viktoria Köln		
0:2	MSV Duisburg – KFC Uerdingen 05		
3:2	SV Meppen – 1. FC Kaiserslautern		
0:2	SpVgg Unterhaching – TSV 1860 München		
2:0	FC Bayern München II – SV Waldhof Mannheim		
1:2	1. FC Magdeburg – SV Wehen Wiesbaden		
1:0	FC Ingolstadt 04 – SG Dynamo Dresden		
1:2	1. FC Saarbrücken – SV Verl		

HI.	8. ST / 30.10. – 02.11.2020	27. ST / 05.03. – 08.03.2021	RÜ.
abgesagt	SC Verl – FSV Zwickau		
2:4	SV Wehen Wiesbaden – KFC Bayern München II		
abgesagt	Hallescher FC – SpVgg Unterhaching		
0:2	Viktoria Köln – VfB Lübeck		
3:0	SG Dynamo Dresden – SV Meppen		
1:0	KFC Uerdingen 05 – 1. FC Saarbrücken		
5:2	SV Waldhof Mannheim – 1. FC Magdeburg		
0:2	TSV 1860 München – MSV Duisburg		
1:1	Türkçücü München – FC Ingolstadt 04		
0:0	1. FC Kaiserslautern – Hansa Rostock		

HI.	9. ST / 06.11. – 09.11.2020	28. ST / 12.03. – 15.03.2021	RÜ.
1:0	VfB Lübeck – KFC Uerdingen 05		
2:1	1. FC Magdeburg – FC Bayern München II		
6:1	TSV 1860 München – Hallescher FC		
1:3	MSV Duisburg – Viktoria Köln		
1:2	FSV Zwickau – 1. FC Kaiserslautern		
abgesagt	SpVgg Unterhaching – SC Verl		
abgesagt	SV Meppen – SV Waldhof Mannheim		
abgesagt	Hansa Rostock – Türkçücü München		
4:1	FC Ingolstadt 04 – SV Wehen Wiesbaden		
2:1	1. FC Saarbrücken – SG Dynamo Dresden		

HI.	10. ST / 13.11. – 16.11.2020	29. ST / 19.03. – 22.03.2021	RÜ.
4:1	SV Waldhof Mannheim	– FC Ingolstadt 04	
3:1	KFC Uerdingen 05	– SpVgg Unterhaching	
abgesagt	FC Bayern München II	– SV Meppen	
1:1	Hallescher FC	– Hansa Rostock	
1:1	1. FC Kaiserslautern	– 1. FC Magdeburg	
2:1	Türkçü Mönchen	– MSV Duisburg	
2:1	SG Dynamo Dresden	– TSV 1860 München	
3:1	SV Wehen Wiesbaden	– FSV Zwickau	
0:2	Viktoria Köln	– 1. FC Saarbrücken	
1:2	SC Verl	– VfB Lünebeck	

HI.	11. ST / 20.11. – 23.11.2020	30. ST / 03.04. – 05.04.2021	RÜ.
	Hansa Rostock	– SG Dynamo Dresden	
	SpVgg Unterhaching	– Viktoria Köln	
	VfB Lünebeck	– FC Bayern München II	
	Hallescher FC	– 1. FC Kaiserslautern	
	TSV 1860 München	– KFC Uerdingen 05	
	MSV Duisburg	– SC Verl	
	FC Ingolstadt 04	– 1. FC Magdeburg	
	SV Meppen	– Türkçü Mönchen	
	1. FC Saarbrücken	– SV Wehen Wiesbaden	
	FSV Zwickau	– SV Waldhof Mannheim	

HI.	12. ST / 24.11. – 25.11.2020	31. ST / 09.04. – 12.04.2021	RÜ.
	SV Wehen Wiesbaden	– SV Meppen	
	FC Bayern München II	– FC Ingolstadt 04	
	SG Dynamo Dresden	– SpVgg Unterhaching	
	SV Waldhof Mannheim	– MSV Duisburg	
	SC Verl	– TSV 1860 München	
	1. FC Kaiserslautern	– VfB Lünebeck	
	1. FC Magdeburg	– Hansa Rostock	
	Viktoria Köln	– FSV Zwickau	
	Türkçü Mönchen	– 1. FC Saarbrücken	
	KFC Uerdingen 05	– Hallescher FC	

HI.	13. ST / 27.11. – 30.11.2020	32. ST / 16.04. – 19.04.2021	RÜ.
	FSV Zwickau	– 1. FC Magdeburg	
	MSV Duisburg	– SG Dynamo Dresden	
	SpVgg Unterhaching	– SV Wehen Wiesbaden	
	VfB Lünebeck	– SV Waldhof Mannheim	
	KFC Uerdingen 05	– SC Verl	
	1. FC Saarbrücken	– 1. FC Kaiserslautern	
	Hansa Rostock	– FC Bayern München II	
	SV Meppen	– FC Ingolstadt 04	
	TSV 1860 München	– Türkçü Mönchen	
	Hallescher FC	– Viktoria Köln	

HI.	14. ST / 04.12. – 07.12.2020	33. ST / 20.04. – 21.04.2021	RÜ.
	SC Verl	– Hallescher FC	
	FC Ingolstadt 04	– VfB Lünebeck	
	FC Bayern München II	– FSV Zwickau	
	SV Waldhof Mannheim	– 1. FC Saarbrücken	
	SV Wehen Wiesbaden	– Hansa Rostock	
	1. FC Kaiserslautern	– MSV Duisburg	
	1. FC Magdeburg	– SV Meppen	
	Viktoria Köln	– TSV 1860 München	
	Türkçü Mönchen	– SpVgg Unterhaching	
	SG Dynamo Dresden	– KFC Uerdingen 05	

HI.	15. ST / 11.12. – 14.12.2020	34. ST / 23.04. – 26.04.2021	RÜ.
	Hallescher FC	– SG Dynamo Dresden	
	FSV Zwickau	– FC Ingolstadt 04	
	TSV 1860 München	– SV Waldhof Mannheim	
	SpVgg Unterhaching	– 1. FC Kaiserslautern	
	Hansa Rostock	– SV Meppen	
	SC Verl	– Viktoria Köln	
	1. FC Saarbrücken	– FC Bayern München II	
	KFC Uerdingen 05	– Türkçü Mönchen	
	MSV Duisburg	– SV Wehen Wiesbaden	
	VfB Lünebeck	– 1. FC Magdeburg	

HI.	16. ST / 15.12. – 16.12.2020	35. ST / 04.05. – 05.05.2021	RÜ.
	1. FC Kaiserslautern	– TSV 1860 München	
	SV Meppen	– FSV Zwickau	
	SV Waldhof Mannheim	– SpVgg Unterhaching	
	FC Bayern München II	– MSV Duisburg	
	SG Dynamo Dresden	– SC Verl	
	Türkçü Mönchen	– Hallescher FC	
	Viktoria Köln	– KFC Uerdingen 05	
	SV Wehen Wiesbaden	– VfB Lünebeck	
	FC Ingolstadt 04	– Hansa Rostock	
	1. FC Magdeburg	– 1. FC Saarbrücken	

HI.	17. ST / 18.12. – 21.12.2020	36. ST / 07.05. – 10.05.2021	RÜ.
	SpVgg Unterhaching	– FC Bayern München II	
	1. FC Saarbrücken	– FC Ingolstadt 04	
	VfB Lünebeck	– SV Meppen	
	MSV Duisburg	– 1. FC Magdeburg	
	Viktoria Köln	– SG Dynamo Dresden	
	Hallescher FC	– SV Waldhof Mannheim	
	FSV Zwickau	– Hansa Rostock	
	KFC Uerdingen 05	– 1. FC Kaiserslautern	
	TSV 1860 München	– SV Wehen Wiesbaden	
	SC Verl	– Türkçü Mönchen	

HI.	18. ST / 08.01. – 11.01.2021	37. ST / 15.05.2020	RÜ.
	Hansa Rostock	– SpVgg Unterhaching	
	SV Waldhof Mannheim	– SC Verl	
	SV Meppen	– 1. FC Saarbrücken	
	1. FC Magdeburg	– KFC Uerdingen 05	
	SV Wehen Wiesbaden	– Hallescher FC	
	FC Bayern München II	– TSV 1860 München	
	FSV Zwickau	– VfB Lünebeck	
	1. FC Kaiserslautern	– Viktoria Köln	
	FC Ingolstadt 04	– MSV Duisburg	
	Türkçü Mönchen	– SG Dynamo Dresden	

HI.	19. ST / 15.01. – 18.01.2021	38. ST / 22.05.2021	RÜ.
	SpVgg Unterhaching	– 1. FC Magdeburg	
	MSV Duisburg	– SV Meppen	
	TSV 1860 München	– FC Ingolstadt 04	
	SC Verl	– 1. FC Kaiserslautern	
	Hallescher FC	– FC Bayern München II	
	1. FC Saarbrücken	– FSV Zwickau	
	KFC Uerdingen 05	– SV Waldhof Mannheim	
	Viktoria Köln	– Türkçü Mönchen	
	VfB Lünebeck	– Hansa Rostock	
	SG Dynamo Dresden	– SV Wehen Wiesbaden	

689
aktive Mitarbeiter

412 Mio. €
neue Kredite ausgereicht

101 Filialen, Standorte
der Mobilen Filialen
und SB-Center

21,3
Mio. € Steuern
gezahlt

3,5 Mio. €
Spenden und
Sponsoring

* Daten per Jahresabschluss 2019



[saalessparkasse.de](https://www.saalessparkasse.de)

Gemeinsam allem gewachsen

Unsere Stärke ist unsere Nähe. Anlagen unserer Kunden fließen zurück in die Region und sorgen für eine lebendige Wirtschaft. Als zuverlässiger Steuerzahler, Arbeitgeber und Auftraggeber übernehmen wir Verantwortung. Unsere Gewinne ermöglichen die Förderung vieler sozialer, sportlicher und kultureller Projekte. So machen wir uns nachhaltig stark für die Gemeinschaft vor Ort. Darauf können Sie sich verlassen. Heute und in Zukunft. In Halle und im Saalekreis.

#hierengagiert #hierfürsieda

 **Saalesparkasse**



Heckel – seit 1892 –

NEU & EXKLUSIV
Schmuck mit Motiven der
Saalestadt

Uhren, Gold-und Silberwaren
Inh. A. Heckel



Steinweg 48
06110 Halle (Saale)
Tel. 03 45 / 2 90 01 00
email: info@heckel-halle.de
Internet: www.heckel-halle.de



Maschinenbau
JACOBS
GmbH & Co. KG

Wir sind HFC-Anhänger!
www.anhaenger-jacobs.de



PKW Anhänger Verleih und Verkauf

MEIN HERZ SCHLÄGT ROT-WEISS

Langer Atem nötig

Steffen Kluge hält trotz Corona-Beschränkungen den Kontakt zu den Fans des HFC. Das Vorstandsmitglied hat schon in der Kindheit seine Begeisterung für den Verein entdeckt. Der Streetworker hofft, dass bald wieder der Zuschauer die Elf des Drittligisten anfeuern können.

Steffen Kluge kann sich einfach mit diesem Bild nicht anfreunden: Als er zuletzt beim Heimspiel gegen Rostock die Ehrentribüne betrat, herrschte im weiten Rund des ERDGAS Sportparks gähnende Leere. Sonst sind bei diesem Ost-Klassiker die Ränge immer gefüllt gewesen. Doch diesmal durften wegen der Corona-Auflagen der Stadt keine Fans ins Stadion. Auch heute gegen den 1.

42

FC Kaiserslautern werden die Zuschauertraversen leer bleiben. „Glücklich ist damit keiner“, sagt das Vorstandsmitglied des Vereins. Auch die große Anhängerschar der Rot-Weißen würde am liebsten ihre Mannschaft so wie gewohnt lautstark unterstützen. „Aber die Mehrheit ist vernünftig und akzeptiert die schwierige Situation“, weiß der 51-jährige Sozialarbeiter aus den regelmäßigen Videokonferenzen mit dem Bündnis aktiver Mitglieder. Auch zum Fankurvenrat hält er engen Kontakt, derzeit freilich nur übers Telefon. „Ich bin auch in zahlreichen Chat-Gruppen von Fans dabei und kenne daher die Stimmungslage ganz gut“, sagt der gebürtige Querfurter.

Der Schwarzschoopf, der gern mit Basecap und Drei-Tage-Bart nicht wie ein typischer Vereinsfunktionär daher kommt, wird von der Fanszene respektiert. Mehr als zehn Jahre lang hat er in Halle das bundesweit anerkannte Fanprojekt geleitet. Gemeinsam mit Uwe „Krümel“ Striesenow und Nicole „Mimi“ Seifert wurden Freizeitangebote vornehmlich für fußballbegeisterte Jugendliche geschaffen, sozial benachteiligte Fans bei Problemen unterstützt und Wege

gesucht, um durch präventive Maßnahmen Konfrontationen zwischen Polizei und Fans in und um die Stadien abzubauen. Ein langer Atem und Fingerspitzengefühl, aber auch „klare Kante gegen Gewalt, Antisemitismus und Rassismus“, so das HFC-Vorstandsmitglied, sind da nötig. Und der Spagat gelang. Das halle'sche Projekt wurde vom Deutschen Fußballbund (DFB) mit dem Julius-Hirsch-Preis für Freiheit, Toleranz und Menschlichkeit ausgezeichnet. Wegen seines Engagements für die Belange der Fans ist Steffen Kluge auf Vorschlag der HFC-Anhänger in den Vorstand des Traditionsvereins gewählt worden. Er erhielt auf der Mitgliederversammlung Anfang 2019 die zweitmeisten Stimmen. „Das war ein überwältigender Vertrauensbeweis“, so der Streetworker.

Inzwischen führt das Jugend- und Familienzentrum St. Georgen das sozialpädagogische Projekt weiter. „Darüber bin ich sehr glücklich“, so Steffen Kluge, der seinen Nachfolgern bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite steht. Das Fanhaus an der Kantstraße kann derzeit allerdings nur eingeschränkt arbeiten. Immerhin musste es nicht schließen. Infolge des notwendigen Hygienekonzepts dürfen aber höchstens zwölf Leute in die Räume. Alle müssen Abstand halten und Schutzmasken tragen. Zu den Heimspielen bleibt das Fanhaus aktuell geschlossen. Als Treffpunkt Hunderter HFC-Anhänger würde es kaum gelingen, dass die strengen Corona-Vorgaben der Stadt eingehalten werden können. „Ich hoffe, dass bald wieder normale Zustände herrschen“, wagt Steffen Kluge einen vorsichtigen Blick in die Zukunft. Doch er ist skeptisch, ob sich sein Wunsch schnell erfüllen wird. Er befürchtet eher, dass es bis zum Jahresende bei „Geisterspielen“ bleibt. Mittlerweile bewegt ihn genauso die Frage, ob weitere Spiele wegen Corona abgesagt und nachgeholt werden müssen. Dann würden dem HFC noch mehr „englische Wochen“ drohen. „Das wäre psychisch und physisch fatal und hätte nichts mehr mit

einem fairen Wettbewerb zu tun“, spricht Steffen Kluge wohl auch den Fans des Drittligisten aus dem Herzen.

Er kann sich noch gut daran erinnern, wie er zum ersten Mal die tolle Stimmung im halleschen Stadion erlebte. Sein Vater hatte ihn zu einer Partie der Rot-Weißen in der DDR-Oberliga mitgenommen. „Damals war ich sieben Jahre alt und wir spielten gegen Dynamo Dresden.“ Der HFC gewann mit 3:1-Toren. Die rund 20 000 Zuschauer auf den Rängen waren regelrecht aus dem Häuschen. „Es war ein unbeschreibliches Gefühl“, bekommt Steffen Kluge noch heute Gänsehaut, wenn er an seine Fußball-Premiere im Kurt-Wabbel-Stadion denkt. Von da an hatte ihn die Begeisterung für den Halleschen Traditionsverein gepackt. Eigentlich war er von Hause aus Handballer. Als Jugendlicher spielte er für Dynamo und Einheit Halle-Neustadt. Das Nachwuchstalent wurde sogar ins Leistungszentrum „delegiert“, wie es damals hieß. „Doch für eine richtige Karriere war ich wohl zu klein geraten“, räumt er ein. Dann riss ihm zu allen Unglück auch noch die Achillessehne. Danach kam er nie wieder an sein frühere Leistungsstärke heran. Er versuchte sich auch noch als Freizeitfußballer. „Meine sportlichen Aktivitäten erstrecken sich heute auf Skifahren und leichtes Joggen mit meinem Hund“, erzählt das HFC-Vorstandsmitglied.

Der gelernte Elektriker war schon immer sozial engagiert. Viele Jahre lang leitete er einen Jugendklub im Südpark von Halle-Neustadt. Berufsbegleitend qualifizierte er sich zur "Fachkraft für soziale Arbeit" und absolvierte anschließend ein

Fachhochschulstudium mit Bachelor-Abschluss. Sein Wissen und seine Erfahrung kommen ihm heute als Teamleiter der städtischen Streetworker und den Stadtteilbegehungen auf der Silberhöhe und in der halleschen Südstadt zugute. Dabei stößt er auch auf HFC-Fans, die Probleme haben. „Ich versuche ihnen zu helfen, ihr Leben auf die Reihe zu kriegen. Das ist nicht einfach“, gewährt er einen Einblick in seine tägliche Arbeit. Daher weiß er auch, wie wichtig der Fußball und die Gemeinschaft der Fans gerade für diese Jugendliche sind. Er bedauert, dass die Projekte des Fußballvereins in Schulen und Kindergärten wegen der Corona-Beschränkungen derzeit auf Eis liegen. „Das hat allen Spaß gemacht.“ Und so muss nun auch das beliebte HFC-Maskottchen Hallotri pausieren. Wann der lustige Biber wieder die Herzen fußballbegeisterter Kinder höher schlagen lassen kann, das steht in den Sternen. „Wir werden wohl noch viel Geduld brauchen“, glaubt Steffen Kluge. ←

43



MICHEEL

DAS KÜCHENSTUDIO



ELEKTRO

BOHNDORF

KARIKATUR



45

Betzi fragt Hallotri:

Hast du Punkte für mich?

Hallotri antwortet:

Neeeee, aber Hallorenkugeln!

BLICK INS ARCHIV

„Spiel der Legenden“

Vor zehn Jahren trafen DDR-Allstars auf die bundesdeutschen Weltmeister von 1990. Auch Jens Adler und Dariusz Wosz waren beim nachgeholten „Vereinigungsspiel“ dabei. HFC-Ikone Bernd Bransch siegte bei zwei „Bruder-Duellen“. Klaus Urbanczyk sollte 1963 abgeworben werden.

Wer hatte die besten Fußballer – die DDR oder die Bundesrepublik? Diese Frage hat jahrzehntelang die Fans auf beiden Seiten der Mauer beschäftigt. Was die Erfolge anbelangt, ist die Antwort klar: Die Profis aus dem Westen haben bis zur Deutschen Einheit drei WM-Titel geholt – 1954, 1974 und 1990. Dazu kamen der Gewinn der Europameisterschaft 1972 und 1980. Auf Seiten der Staatsamateure aus dem Osten schlägt lediglich eine WM-Teilnahme 1974 in der Bundesrepublik zu Buche. Allerdings gingen damals beim Gruppenspiel am 22. Juni in Hamburg die Schützlinge von Georg Buschner gegen den späteren Weltmeister als Sieger vom Platz. Jürgen Sparwasser schoss in der 78. Minuten den entscheidenden Treffer, mit dem der Stürmer in die Annalen einging. Es blieb das einzige offizielle Länderspiel zwischen beiden deutschen Staaten. Mit von der Partie war auch HFC-Ikone Bernd Bransch. Mit seinen beiden Freistoßtorern gegen Rumänien hatte er 1973 den Weg zur WM bereitet. Schon 1972 konnte der Hallenser in einem „Bruder-Duell“ jubeln. Bei den Olympischen Spielen in München bezwang die DDR-Auswahl eine bundesdeutsche Amateurelf mit Uli Hoeneß und Otmar Hitzfeld im Sturm mit 3:2.

Heute vor 30 Jahren sollte im Zentralstadion in Leipzig das letzte Kapitel in der deutsch-deutschen Fußball-Geschichte geschrieben werden. Eine Auswahl ehemaliger DDR-Spieler sollte da-

bei gegen eine bundesdeutsche Weltmeister-Elf von Rom zu einem „Vereinigungsspiel“ antreten. Nominiert waren auch HFC-Torhüter Jens Adler und Halles Jungstar Dariusz Wosz. Eigentlich war für den November 1990 in Leipzig das erste Qualifikationsspiel zwischen der DDR und der BRD für die Europameisterschaften 1992 angesetzt. Weil Fortuna es so wollte, wurden beide deutsche Auswahlmannschaften nach dem Mauerfall in eine Gruppe gelost. Doch der Ostfußball befand sich in Auflösung. Immer mehr Oberliga-Spieler wechselten zu Bundesliga-Vereinen in den Westen. Den Anfang hatte Andreas Thom vom BFC Dynamo schon Ende 1989 gemacht. Schließlich sahen sich die Verbände gezwungen, die Fußball-Einheit nicht erst im Frühjahr 1992 zu vollziehen, sondern auf den Herbst 1990 vorzuziehen. Damit hatte auch die Partie der DBV-Auswahl am 14. September 1990 gegen Belgien, die die DDR mit 2:0 gewann, keine Bedeutung mehr für die EM-Qualifikation. Es wurde das 293. und damit letzte Länderspiel der untergehenden DDR.

Aber auch die Begegnung am 21. November 1990 stand unter keinem guten Stern. Beim Oberligaspiel zwischen Sachsen Leipzig und dem FC Berlin war es kurz vorher zu Zusammenstößen zwischen Fans und der Polizei gekommen. Der 18-jährige Mike Polley wurde dabei erschossen. Die genauen Umstände konnten nie geklärt werden. Das führte zu Unruhen in der Hooligan-Szene und veranlasste die Behörden, das „Vereinigungsspiel“ abzusagen. Damit ging der Zusammenschluss des ostdeutschen Fußballverbandes und des Deutschen Fußballbundes (DFB) ohne das Fußballfest unter dem Motto „Wir gegen uns“ über die Bühne. „Ich war schon enttäuscht, schließlich wäre das nochmal ein Höhepunkt meiner Karriere geworden“, so Adler. Die HFC-Torwart-Legende ist so der letzte Fußballspieler der DDR-Auswahl geblieben, weil er gegen Belgien zwei Minuten

vor dem Ende von Trainer Geyer eingewechselt wurde. Sein Torwart-Trikot hat er als Erinnerungstück behalten.

Der heute 55-jährige Nachwuchstrainer der Rot-Weißen kam dennoch in den Genuss, gegen die Weltmeister von 1990 aufzulaufen. Das geschah vor zehn Jahren beim „Spiel der Legenden“ in Leipzig. Anlässlich „20 Jahre Fußball-Einheit“ hatte der DFB zu einem Festempfang geladen. Sportlicher Höhepunkt war das nachgeholte „Vereinigungsspiel“ vom November 1990. Fast auf den Tag genau standen sich nun mit 20-jähriger Verspätung eine Auswahl früherer DDR-Fußballer und eine Elf mit ehemaligen bundesdeutschen Assen gegenüber. Das Aufgebot auf beiden Seiten hatte Klang und Namen: In den blauen Trikots des DFV liefen unter anderem Thomas Doll, Andreas Thom und Rico Steinmann auf. Auch Wosz und Adler, der die letzte halbe Stunde das Tor hütete, wurden von Trainer Eduard Geyer nominiert. In der DFB-Elf standen zahlreiche Welt- und Europameister beispielsweise Lothar Matthäus, Jürgen Klinsmann, Andreas Brehme und Thomas Helmer. Die bundesdeutsche Elf mit Trainer Berti Vogts ging vor 15 000 Zuschauern in der Red-Bull-Arena durch Karlheinz Riedle in Führung. Olaf Marschall konnte per Strafstoß ausgleichen, ehe Ulf Kisten den 2:1-Siegtreffer besorgte. Nach dem Spiel gab es noch ein Essen im noblen Westin Hotel, in dem alle Spieler und ihre Frauen untergebracht waren. Tags darauf fand außerdem eine Gala im Congress Center statt. „Ich hatte genug Gelegenheit, mich mit Kollegen wie Andy Köpke auszutauschen“, erinnert sich „Adel“ gern an das letzte „Bruder-Duell“ zurück.

Im Herbst 1959 waren zum ersten Mal zwei deutsche Nationalteams aufeinander gestoßen. Bei den Ausscheidungsspielen für Olympia in Rom setzte sich die DFB-Elf, die nur Amateure aufbieten durfte, durch. Vier Jahr später drehte die DDR-Auswahl auf dem Weg nach Tokio den Spieß um. Auch dank Klaus „Banne“ Urbanczyk vom HFC. Der Hallenser zählte damals zu den besten Außenverteidigern der Welt. Nach einem 3:0-Sieg im heutigen Chemnitz konnte sich die DDR-Auswahl im Herbst 1963 in Hannover eine 1:2-Niederlage leisten. Ein Mittelsmann wollte

„Banne“ danach zu einem westdeutschen Verein abwerben. Er tauchte mit einem Handkoffer voller Geld auf und bot sich als Vermittler an. „Doch ich konnte doch meine Frau, meine Heimatstadt und meinen Verein nicht im Stich lassen“, so das HFC-Urgestein, der 1964 als einziger Fußballer zum „Sportler des Jahres“ in der DDR gekürt wurde. Und der bis heute dem HFC verbunden ist.

←

Alle deutsch-deutschen Auswahlspiele auf einen Blick:

Ausscheidungsspiele für Olympia

16. September 1959 in Berlin:

DDR gegen BRD-Amateure 0:2

23. September 1959 in Düsseldorf:

BRD-Amateure gegen DDR 2:1

15. September 1963 in Karl-Marx-Stadt:

DDR gegen BRD-Amateure 3:0

22. September 1963 in Hannover:

BRD-Amateure gegen DDR 2:1

Olympia-Turnier in der Bundesrepublik

8. September 1972 in München:

DDR gegen BRD-Amateure 3:2

WM-Turnier in der Bundesrepublik

22. Juni 1974 in Hamburg:

DDR gegen BRD-Auswahl 1:0

47



KALENDERBLATT

vor 39 JAHREN ...

21.11.1981

Achtelfinale im FDGB-Pokal
HFC Chemie – BSG Wismut Aue 3:1 (0:1)

Pausenführung bekam den Gästen nicht.

Der HFC zog durch eine starke letzte halbe Stunde ins Viertelfinale des FDGB-Pokals ein. Aue war 60 Minuten die klar bessere Mannschaft, versäumte es aber ihre vielen Möglichkeiten für eine vorzeitige Entscheidung zu nutzen. Mehrfach musste Torhüter Michael Walther sein ganzes Können aufweisen. Durch den Wechsel nach der Pause, Fülle übernahm den Liberoposten von Schmidt, der ins Mittelfeld rückte, kam endlich etwas Linie in das Spiel des HFC. Mit der Einwechslung des 19-jährigen Wagner nach einer Stunde kam dann auch mehr Schwung in das Angriffsspiel des Clubs. Er war es auch der mit seinem Tor zum 2:1 den HFC, nach Strozniak's Ausgleich, auf die Siegerstraße brachte. Schmidt setzte fünf Minuten vor Ende der Partie den Schlusspunkt zum Einzug ins Viertelfinale des FDGB-Pokals. Dort traf man im Dezember auf die BSG Energie Cottbus. Bei winterlichen Temperaturen und gefühlt einen halben Meter Schnee auf dem Rasen verlor der Club in Cottbus mit 2:1 nach Verlängerung. Heutzutage wäre das Spiel nie und nimmer angepfeiffen worden. Somit war wieder mal der Traum von einem Pokalfinale für den HFC geplatzt.

STATISTIK:

HFC: Walther – Strozniak, Meinert, Schmidt, Rehschuh – Pingel, Amler (46. Fülle), Schübbe (61. Wagner) – Zorn, Peter, Pastor. Trainer: Peter Kohl
AUE: Ebert – Teuber, Schmidt, Kerner, Köberlein – Süß, Seinig, Escher – Erler, Stein (76. Distelmeier), Mothes. Trainer: Hans-Ulrich Thomale.

Schiedsrichter: Bernd Heynemann (Magdeburg).
Linienrichter: Stumpf, M. Müller.
Zuschauer: 6.000 im Kurt-Wabbel-Satdion in Halle (Saale).
Torfolge: 0:1 Erler (20.), 1:1 Strozniak (68.), 2:1 Wagner (80.), 3:1 Schmidt (85.).
Gelbe Karten: Schmidt | Körner.

ACHTELFINALE IM ÜBERBLICK

FDGB-POKAL 1981/82

HFC Chemie – BSG Wismut Aue	3:1
1. FC Magdeburg – BFC Dynamo	1:2
KWO Berlin – SG Dynamo Dresden	0:2
BSG Motor Werdau – FC Carl Zeiss Jena	0:5
FC Vorwärts Frankfurt/O. – 1. FC Lok Leipzig	3:2
FC Rot-Weiß Erfurt – BSG Chemie Böhlen	3:0
ASG Vorwärts Stralsund – FC Energie Cottbus	3:3 n. V. , 8:9 n. E.
FC Karl-Marx-Stadt – BSG Chemie Leipzig	2:1





Das „AUS“ kam dann im Viertelfinale.
1:2 n.V. bei der BSG Energie im Schneechaos von Cottbus!



49



LAST BUT NOT LEAST ...

50



„Halle hat heute gut gespielt, das einzige Problem war, dass sie Terrence Boyd vorne drin hatten. Am Anfang hatte ich noch dem Keeper gratuliert und habe ihm gesagt: 'Hey, jetzt reicht's aber langsam!' Danach habe ich ja nicht mal mehr aufs Tor getroffen!“

TERRENCE BOYD (29)

Halles Angreifer bei MagentaSport nachdem er in Duisburg (0:0) acht klare Chancen vergeben hatte

Witz: image agency

kicker

WIR HABEN DEN KLEINSTEN BEITRAG!

Kein Zusatzbeitrag mehr – jetzt wechseln!

www.deine-gesundheitswelt.de

WIR ZÄHLEN AUF EUCH!

28.11.2020
14.00 UHR

